

Ausgangslage

Schülertransport

Der Schülertransport wird in Eich durch die öffentlichen Verkehrsmittel abgedeckt. Seit mehreren Jahren bereits passen Unterrichtszeiten und Schülertransportzeiten (Fahrplan) nicht aufeinander.

Eine Anpassung der Buszeiten ist nicht möglich.

Eine Anpassung der Unterrichtszeiten ebenfalls nicht möglich. Der Versuch, am Nachmittag 2.5 Lektionen anzusetzen ist laut DVS nicht über alle Stufen hinweg umsetzbar.

Elterntaxis sind für uns keine Alternative, möchten wir doch als Energiestadt Eich auch als Schule unseren Beitrag leisten.

Hausaufgaben

Das Thema Hausaufgaben beschäftigt uns bereits seit längerer Zeit. Mit den längeren Unterrichtszeiten vor allem ab der 3. Klasse, wird es für die Schülerinnen und Schüler zunehmend schwieriger, Hausaufgaben, Musikunterricht und Hobbies sinnvoll zu planen. Einzelne Schulen (Kriens, Emmen) bieten bereits alternative Angebote an. Eine Weiterentwicklung der Hausaufgaben wird den kantonalen Rahmenbedingungen positiv erwähnt:

Kantonale Rahmenbedingungen

In §9 der «Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern» ist festgehalten, dass die Hausaufgaben von den Lernenden selbständig gemacht werden können und dass der Umfang, Inhalt und die Schwierigkeit den Leistungsmöglichkeiten der Lernenden angepasst werden müssen.

In der Umsetzungshilfe der DVS ist eine Weiterentwicklung der Hausaufgaben positiv erwähnt:

- 1. Zyklus: Hausaufgaben freiwillig und frei wählbar
- 2. Zyklus: Hausaufgaben sollen in der Schule erledigt werden können, wobei die Lernenden in die Planung miteinbezogen werden.

Was sind Hausaufgaben?

Unter Hausaufgaben sind jene Aufgaben zu verstehen, die sich aus dem Unterricht ergeben resp. den Unterricht ergänzen und die in der Regel ausserhalb des Unterrichts erledigt werden. Hausaufgaben geben den Lernenden die Möglichkeit, ihr Lernen auf ausserhalb des Unterrichts auszuweiten. Ziel ist es mit den Hausaufgaben Gelerntes zu vertiefen, den Lernprozess der Lernenden anzuregen und die Selbstverantwortung und Selbstständigkeit zu fördern. Zu Hausaufgaben können Wiederholen, Üben und Aufgaben lösen zählen. Im Folgenden sind jene Hausaufgaben gemeint, die neben der Prüfungsvorbereitung, positive Lerneffekte haben.

Erkenntnisse aus der Forschung

- Wer zu lange lernen muss, lernt weniger: Eine hohe Belastung durch Hausaufgaben hat insbesondere einen negativen Einfluss auf die Leistungen der schwächeren Lernenden ab der 5./6. Klasse. Auch bei jüngeren Kindern hat eine zu grosse Menge an Hausaufgaben keine oder eine eher negative Auswirkung auf die Leistung.

- Hausaufgaben sollten regelmässig, in kleinen Mengen, von Lektion zu Lektion erteilt werden. In Fächern mit wenigen Wochenlektionen haben Hausaufgaben nur einen geringen Effekt. Es ist ausserdem wichtig, Schwerpunkte zu setzen (z.B. regelmässig lesen oder schreiben) und nicht von allem ein bisschen zu erledigen.
- Lernende, die Hausaufgaben als anregend, nützlich und/oder anspruchsvoll empfinden und daran glauben, die Hausaufgaben selbstständig erledigen zu können, lernen vergleichsweise mehr.
- Üben und Wiederholen findet besser im Unterricht statt als zuhause, da es für die Lernenden schnell langweilig werden und im Unterricht wirkungsvoller gestaltet werden kann.
- Inhaltliche Feedbacks der Lehrperson an die Schüler/innen verstärken die positive Wirkung von Hausaufgaben. Förderlich ist es, konstruktiv auf Fehler einzugehen und allenfalls auch die Denkprozesse der Lernenden zu thematisieren. Eine reine Erledigungskontrolle mit Sanktionen ist hingegen kontraproduktiv.
- Eltern dürfen nicht als Hilfslehrpersonen eingesetzt werden und sollten diese Rolle auch nicht selbst übernehmen. Unterstützung anbieten ist effektiver als Einmischung und Kontrolle. Nicht selten bieten Hausaufgaben auch Konfliktpotential zwischen Eltern und Kind.
- In den unteren Primarstufen (bis und mit 4. Klasse) haben Hausaufgaben keinen bedeutsamen Einfluss auf die Schulleistung. Jedoch haben jüngere Kinder oft Freude an Hausaufgaben und die Eltern erhalten einen Einblick in den Lernstoff ihrer Kinder.

vgl. Niggli, Schnyder und Moroni. Leitfaden Hausaufgaben-Praxis (11/2016). IQES online

Ein Besuch in Kriens hat unsere Absicht bestärkt, betreute Lernzeiten während der Buswartezeiten umzusetzen und so die Zeit gewinnbringend für alle zu nutzen.

Zielsetzung

Ziel 1: «Hausaufgaben» sind integrierter Bestandteil des Unterrichts. Tägliche Lernzeiten sind auf allen Stufen eingeplant. Die SchülerInnen lernen, diese Zeit selbst zu organisieren und sinnvoll zu nutzen, anfänglich mit Unterstützung der Lehrpersonen

Ziel 2: Betreute individuelle Lernzeiten sind an unserer Schule etabliert.

Nutzen

- Wenn Chancengleichheit geboten wird, dann im Sinne davon, dass alle Schülerinnen und Schüler gleich viel Lernzeit während des Unterrichts nutzen können.
- Das selbstorganisierte und selbstgesteuerte Lernen wird schrittweise erworben.
- Die Schülerinnen und Schüler können die Zeit nach dem Unterricht als Freizeit mit Hobbies selber gestalten ohne noch Hausaufgaben erledigen zu müssen.

Zeitplan

(siehe Projektplanung)

Kosten

Das Angebot soll für alle SchülerInnen und Schüler kostenlos sein. Die Personalkosten werden im Rahmen der Tagesstrukturen durch Lehrpersonen abgedeckt. Da keine Vor- oder Nachbereitungsarbeit erwartet wird, ist die Entlöhnung in 42tel und nicht in Lektionen berechnet.

Praktische Umsetzung der Lernzeiten

Individuelle Lernzeit während dem Unterricht

Die Lernzeitfenster werden individuell von den jeweiligen Klassenlehrpersonen gestaltet. Die Klassenlehrperson überlegt sich passend zum Stundenplan, wann eine ca. 30-minütige Lernzeit (stufenentsprechend) zu den aktuellen Schulthemen als sinnvoll erscheint, mehrheitlich beim Schulbeginn.

Die Lernzeiten finden während verschiedenen Unterrichtsfächern statt.

Mögliche Angebote von Lerneinheiten:

- Wiederholung oder Vertiefung eines Lerninhaltes
- individualisierende Angebote zu aktuellen Schulthemen
- gemeinsames oder individuelles Lernen für Lernkontrollen
- Lerntechniken erarbeiten
- frei Wahl zu aktuellen Lernangeboten

Die Schülerinnen und Schüler werden an das selbstgesteuerte Lernen herangeführt. Nach Möglichkeit übernehmen sie je älter umso mehr selbst die Verantwortung.

Es kann aber auch sein, dass die Lehrperson Schülerinnen und Schüler durch Lernsequenzen begleitet.

Persönliche Lernzeit nach dem Unterricht

In der persönlichen Lernzeit entscheiden die Lernenden selbst, welche Lerninhalte sie erarbeiten möchten. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- Arbeiten fertig machen
- Lerninhalte wiederholen oder vertiefen
- Gemeinsames oder selbständiges Lernen von Themen
- Kooperative Lernformen und Lerntechniken anwenden
- Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

Die Lehrpersonen begleiten oder unterstützen die Lernenden in ihrem Lernprozess und helfen ihnen die Lernzeit sinnvoll zu planen.

Pro Stufe ist eine Lehrperson vor Ort. Sie ist Ansprechperson für die Schülerin, den Schüler. Sie ist für alle Schülerinnen und Schüler da und soll nicht Einzelnachhilfe sein.

Die Lehrperson stellt keine individuellen Lernprogramme zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im dafür vorgesehenen Klassenzimmer. Nach Möglichkeit wird ein Raum als Stillarbeitsraum genutzt und in den anderen Räumen kann in Partnerarbeit gearbeitet werden. Es herrscht eine ruhige Arbeitsatmosphäre, die allen ein effizientes Lernen ermöglicht.

Nach der Lernzeit gehen die Schülerinnen auf den Bus, nach Hause oder in die Tagi.

Zeitlicher Umfang

Persönliche Lernzeiten:

1. Zyklus: Kinder, welche auf den Bus warten, dürfen in die Lernzeit 3./4.Kl.
2. Zyklus: 3./4 Klasse 3 mal 30 Minuten wöchentlich
5./6. Klasse 3 mal 30 Minuten wöchentlich

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
(1./2.) 3./4.	15.10-15.40	15.10-15.40		15.10-15.40	

5./6.	15.10-15.40	16.10-16.40		16.10-16.40	
-------	-------------	-------------	--	-------------	--

Anmeldung

Bei der freiwilligen persönlichen Lernzeit können die Lernenden selbst über die Teilnahme entscheiden.

Sie können sich verbindlich zur betreuten persönlichen Lernzeit anmelden und haben mit dieser verbindlichen Anmeldung Anwesenheits- und Entschuldigungspflicht.

Die Eltern bestätigen mit ihrer Unterschrift in der Schulagenda, an welchen Tagen das Kind die betreute Lernzeit besucht.

Im Rahmen der Entwicklungsgespräche (in allen Klassenstufen) kann ein Besuch der betreuten Lernzeit als Lernvereinbarung thematisiert werden.

Dokumentation der individuellen und persönlichen Lernzeiten

Die Schülerinnen und Schüler führen sorgfältig eine Lernagenda (Schulagenda). Sie dokumentieren ihr Lernen und übernehmen dadurch die Verantwortung. Dieses Dokumentationsinstrument geht regelmässig mit nach Hause. So soll auch gewährleistet sein, dass die Eltern über die aktuellen Themen informiert bleiben. Am Montag bringt es die Schülerin / der Schüler wieder mit in die Klasse.

Zudem soll einem «Klassen – Newsletter», Klassenbrief,... jeweils zu entnehmen sein, woran die Klasse aktuell arbeitet.

Im Zyklus 1 informiert die LP regelmässig (in Absprache mit den Eltern, per Whatsapp, Mail,...) was im Unterricht gerade aktuell ist.

Elterninformation

- Informationen für alle Eltern → auf der [Homepage](#) aufgeschaltet
- Konzept ist auf der Homepage aufgeschaltet
- Informationsanlass 14. Juni 2022
- Am Elternabend werden die Betreuten Lernzeiten thematisiert.
- Elterndialog 24. Januar 2023